



Prof. Dr. Laszlo Goerke

Lehrstuhl für Personalökonomik
Fachbereich IV – BWL

Tel. 0651-201-2625

Fax 0651-201-3858

E-Mail: goerke@uni-trier.de

Trier, 26. März 2015

Kolloquium für Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten zum Thema
'Aktuelle Themen der Personalökonomik'
im Sommersemester 2015 (42301)

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

der Lehrstuhl für Personalökonomik wird im Sommersemester 2015 wiederum Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) betreuen. Diese werden im Rahmen eines Kolloquiums erstellt. Die Teilnahme ist für alle Studentinnen und Studenten verpflichtend, die eine Abschlussarbeit schreiben wollen. Erste Details zum Ablauf des Kolloquiums finden Sie nachstehend. Die nächsten Abschlussarbeiten werden voraussichtlich im Wintersemester 2015/6 betreut. Bitte beachten Sie, dass diese Ankündigung gelegentlich aktualisiert wird. Das Datum oben rechts verweist auf die aktuelle Version.

Inhaltlicher und zeitlicher Ablauf

Bewerbung:

Bachelor: Bitte bewerben Sie sich im Rahmen des zentralen Vergabeverfahrens für einen Platz. Sie werden rechtzeitig darüber informiert, ob Ihnen im Rahmen des Vergabeverfahrens der gewünschte Platz zugeteilt werden konnte. Wenn dieses der Fall ist, senden Sie bitte bis spätestens Di. 07.04.2015 eine Mail an das Sekretariat des Lehrstuhls, Frau Hermanns (hermanns@uni-trier.de), mit Ihrer Matrikelnummer und einer Informationen darüber, welchem der Oberthemen, die vorstehend aufgeführt sind, Ihre Abschlussarbeit zugeordnet sein soll.

Master: Bitte schicken Sie bis spätestens Sonntag, 05.04.2015 (Ausschlussfrist) eine Mail an das Sekretariat des Lehrstuhls, Frau Hermanns (hermanns@uni-trier.de) sowie an mich (goerke@uni-trier.de). In dieser Mail bewerben Sie sich bitte um einen entsprechenden Platz unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Matrikelnummer und einer tabellarischen Übersicht über die bisherigen Studienleistungen (Kurse und jeweilige Noten). Es wird per Aushang (im Netz sowie am Lehrstuhl) rechtzeitig darüber informiert, welche Masterstudenten und -studentinnen zur Bearbeitung zugelassen sind.

Die Bearbeitungszeit für Abschlussarbeiten beginnt voraussichtlich in der dritten Semesterwoche. Zu Beginn der Bearbeitungszeit werden drei für alle Teilnehmer verpflichtende Veranstaltungen stattfinden, in deren Rahmen formale Hinweise zur Bearbeitung erfolgen und entsprechende Fragen beantwortet werden. Rund fünf Wochen nach Bearbeitungsbeginn (vermutlich in der ersten Juniwoche) bieten wir einen (freiwilligen) Termin an, an dem wir in Kleingruppen die bisherigen Resultate diskutieren und Fragen besprechen. Knapp zehn Wochen nach Bearbeitungsbeginn (Anfang/ Mitte Juli 2015) erfolgt die Vorstellung der Bachelor- und Masterarbeitskonzeptionen. Die Teilnahme hieran ist für alle Studentinnen und Studenten verpflichtend, die eine Abschlussarbeit am Lehrstuhl schreiben. In dieser Veranstaltung soll die Forschungsfrage der Arbeit dargestellt und motiviert und die sich daraus ergebende Konzeption vorgestellt werden. Nähere Hinweise zu den beiden Vorstellungsveranstaltungen finden sich nachfolgend.

Terminplanung (wird gegebenenfalls aktualisiert)

Anfangsveranstaltung (Teilnahme ist verpflichtend, Laszlo Goerke):

Zeit: Do. 16.04.2015; 16.15 – 17.45, Raum: C 3

In dieser Sitzung werden die Themen kurz vorgestellt, wenn möglich auch bereits zugeteilt, der Ablauf des Kolloquiums erläutert und die Anforderungen an Abschlussarbeiten präzisiert. Bitte bringen Sie zu dieser Veranstaltung das Anmeldeformular des HPA mit, so dass es von uns ausgefüllt und unterschrieben werden kann. Sie können das entsprechende Formular dann ab Donnerstag 23.04.2015 am Lehrstuhl (C 324) während der Öffnungszeiten abholen. Bitte beachten Sie, dass Sie selber für die rechtzeitige Anmeldung beim HPA Sorge zu tragen haben.

Offizieller Beginn der Bearbeitungszeit: (vermutlich) 04.05.2015

Veranstaltung zu Formalien (verpflichtend, Olga Lorenz):

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen werden bekannt gegeben, sobald die Anzahl der zu betreuenden Abschlussarbeiten feststeht.

Teil 1: Mi. 22.04.2015, 08.30 – 12.00, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)

Teil 2: Mi. 06.05.2015, 08.30 – 12.00, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)

Teil 3: Mi. 13.05.2015, 08.30 – 12.00, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)

Diskussion erster Resultate (freiwillig, Laszlo Goerke & Mitarbeiter):

Voraussichtliche Zeiten: Mo./ Di. 01./02.06.2015. Nähere Termininformationen folgen.

Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)

Damit wir dieses Treffen sinnvoll planen und einen Zeitplan erstellen können, benötigen wir von Ihnen bis zum 25.05.2015 eine Rückmeldung (an goerke@uni-trier.de), ob Sie aktiv an diesem Termin teilnehmen möchten. Bitte orientieren Sie sich bei der Vorbereitung an den Vorgaben für die Vorstellung der Konzeptionen (s. u.). Weiterhin senden Sie uns, sofern Sie aktiv partizipieren, bis zum 27.05.2015 ein ein- bis zweiseitiges schriftliches Exposé, in dem auf die unten angesprochenen Punkte eingegangen wird, damit wir uns vorbereiten können.

Vorstellung der Konzeptionen (verpflichtend, Laszlo Goerke & Mitarbeiter):

Voraussichtliche Zeiten: Anfang/ Mitte Juli 2015. Nähere Termininformationen folgen. Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)

Bitte senden Sie uns bis zum (Termin wird noch ergänzt) ein zwei- bis dreiseitiges schriftliches Exposé (an goerke@uni-trier.de), welches in der Veranstaltung besprochen wird. Wir, als Betreuer, werden versuchen herauszufinden, ob die Arbeit einen inneren Zusammenhang aufweist und die Argumentation logisch konsistent ist. Darüber hinaus ist es sinnvoll, Fragen offen anzusprechen, die Sie in Bezug auf das weitere Vorgehen haben. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Exposé die folgenden Anforderungen erfüllt:

1. Aus einer kurzen, literaturgestützten Motivation ist die Zielsetzung der Arbeit abzuleiten und mithin die zu beantwortende Forschungsfrage konkret zu formulieren.
2. Es ist zu verdeutlichen, mit welchen wissenschaftlichen Methoden eine Antwort auf die Forschungsfrage gefunden werden soll, z.B. ob Sie in Ihrer Arbeit den Schwerpunkt auf empirische oder theoretische Literatur legen oder ob Sie eigene Datenauswertungen einbeziehen werden. Beachten Sie aber bei der Auswahl der Methode, dass Sie selbst über ausreichende diesbezügliche Kenntnisse verfügen.
3. Führen Sie in Ihrem Exposé einen Gliederungsentwurf der Arbeit auf. Formulieren Sie dabei zu jedem Gliederungspunkt explizit, warum dieser für die Beantwortung der Forschungsfrage notwendig ist und mit welcher Literatur Sie den Gliederungspunkt bearbeiten werden.
4. Skizzieren Sie kurz die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Arbeit.
5. Führen Sie die verwendete Literatur in einem Literaturverzeichnis auf.
6. Das Exposé muss (!) den formalen Standards des wissenschaftlichen Arbeitens genügen (bspw. in Bezug auf Zitation). Außerdem ist auf fehlerfreie Formulierungen und korrekte Zeichensetzung zu achten.

Abgabe: Entsprechend der Regeln des HPA. Bitte laden Sie zusätzlich in Stud.IP eine Datei mit der Abschlussarbeit im Ordner Abschlusskolloquium "Institutionen" hoch. Diese Datei ist Grundlage für eine Plagiatsprüfung, die wiederum Voraussetzung für eine Bewertung der Abschlussarbeit ist.

Themen

Wir werden Abschlussarbeiten vermutlich zu den drei nachfolgend aufgeführten Themengebieten anbieten. Hierzu finden Sie nachfolgend bereits einige vorläufige Informationen. Diese werden ergänzt werden, sobald wir die Anzahl der zu betreuenden Abschlussarbeiten kennen, d.h., nach Abschluss des zentralen Vergabeverfahrens.

1) Geschlechterdifferenzen in Arbeitsmarktergebnissen

Unterschiede in der Bezahlung, in Aufstiegschancen oder in der Art von Tätigkeiten zwischen Frauen und Männern sind sehr verbreitet und in zahlreichen empirischen Untersuchungen nachgewiesen. Solche Unterschiede zuungunsten von Frauen werden in der Öffentlichkeit stark beachtet und häufig als Beleg für die Diskriminierung von Frauen im Arbeitsleben interpretiert. Eine große Zahl von ökonomischen Forschungsbeiträgen berücksichtigt in diesem Zusammenhang die Rolle von Persönlichkeitsfaktoren. In der experimentellen Wirtschaftsforschung stehen Aspekte wie Risikoaversion und Selbstbewusstsein häufig im Mittelpunkt und gelten als mögliche Determinanten unterschiedlicher Arbeitsmarktergebnisse.

- Croson, Rachel und Uri Gneezy (2009), Gender Differences in Preferences, *Journal of Economic Literature* 47, 448-474.
- De Paola, Maria, Gioia, Francesca und Vincenzo Scoppa, V. (2014): Overconfidence, omens and gender heterogeneity: Results from a Field Experiment, *Journal of Economic Psychology* 45, 237-252.
- Hoogendoorn, Hessel, Oosterbeek, Hessel und Mirjam van Praag (2013), The Impact of Gender Diversity on the Performance of Business Teams: Evidence from a Field Experiment, *Management Science* 59, 1514-1528.

2) Unbezahlte Arbeit

Eine lebendige Demokratie wird durch aktive und engagierte Bürgerinnen und Bürger gestaltet. Nur durch eine Kultur des gegenseitigen Helfens und des bürgerlichen Zusammenhaltes kann ein hoher Lebensstandard, ein breites Angebot gesellschaftlicher Aktivitäten sowie ein vielseitiges Freizeitangebot sichergestellt werden. Laut dem Freiwilligensurvey 2009 waren 36% aller Deutschen ehrenamtlich engagiert. Welche Charakteristika zeichnen diese 36% aus? Gibt es signifikante Unterschiede zwischen Inzidenz (engagiert: ja/nein) und Intensität (wöchentlich, monatlich, seltener)? Welche Auswirkungen hat die Aufnahme eines Ehrenamts auf den Einzelnen (z.B. auf dessen Lebenszufriedenheit)? Diese und andere Fragen können bzw. sollen im Rahmen des Abschlusskolloquiums auf Basis des Sozio-ökonomischen Panels empirisch untersucht werden. Hierfür wird zusätzlich zu den regulären Veranstaltungen (s.o.) ein zweitägiger Stata-Kurs angeboten, welcher eine Einführung in Stata selbst, wie auch in den zu bearbeitenden Datensatz darstellt.

- Bauer, Thomas K., Julia Bredtmann und Christoph M. Schmidt (2013), Time vs. Money – The Supply of Voluntary Labor and Charitable Donations Across Europe, *European Journal of Political Economy* 32, 80-94.
- Meier, Stephan und Alois Stutzer (2008), Is Volunteering Rewarding in Itself?, *Economica* 75, 39-59.

3) Die Wirkung von Gewerkschaften

In Deutschland sind zwar nur gut 20% aller Beschäftigten Mitglied einer Gewerkschaft, doch werden die Arbeitsbedingungen von rund 60% der Beschäftigten durch Tarifverträge bestimmt. Daher sind Gewerkschaften ein entscheidender Faktor für personalökonomische Gestaltungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund können im Rahmen des Oberthemas unter anderem folgende Aspekte untersucht werden:

- Worüber verhandeln Gewerkschaften und welche Wirkungen haben Tarifverträge?
- Gewerkschaften und die Struktur des Produktmarktes
- Gewerkschaften und Betriebsräte
- Mitgliederstruktur von Gewerkschaften

- Anders, Carsten, Biebeler, Hendrik und Hagen Lesch (2015), Gewerkschaftsmitglieder – Mitgliederentwicklung und politische Einflussnahme: Die deutschen Gewerkschaften im Aufbruch?, *IW-Trends*, 1 – 2015, 21-36.

- Jirjahn, Uwe (2013), Der Beitrag der Arbeitsmarktökonomik zur Erforschung von Gewerkschaften und Tarifbeziehungen in Deutschland, *Industrielle Beziehungen* 20(4), 367-392.
- Jirjahn, Uwe (2014), Works Councils and Collective Bargaining in Germany: A Simple but Crucial Theoretical Extension, Universität Trier, Research Papers in Economics, No. 13/14.
- Lawson, Nicholas P. (2011), Is Collective Bargaining Pareto Efficient? A Survey of the Literature, *Journal of Labor Research* 32(3), 282-304.
- Naylor, Robin (2003), Economic Models of Trade Union Behaviour, 44-85, in: John T. Addison und Claus Schnabel (Hrsg.), *International Handbook of Trade Unions*, Edward Elgar: Cheltenham, UK and Northampton, MA, USA.
- Oswald, Andrew J. (1985), The Economic Theory of Trade Unions: An Introductory Survey, *The Scandinavian Journal of Economics* 87(2), 160-193.

Formalien

Für den Erwerb von Kreditpunkten (Bachelor, Master) sind vier Teilleistungen zu erbringen. Diese sind:

1. Teilnahme an der Anfangsveranstaltung am 16.04.2015.
2. Teilnahme an den Veranstaltungen zu formalen Aspekten der Anfertigung von Abschlussarbeiten (voraussichtlich) am 22.04./06.05./13.05.2015.
3. Vorstellung der Konzeption der Bachelor- oder Masterarbeit im Rahmen einer gemeinsamen Besprechung – vermutlich Anfang Juli 2015 – und Teilnahme an der gesamten Vorstellungsveranstaltung im vom Lehrstuhl vorgegebenen Rahmen.
4. Erstellung einer Bachelor- oder Masterarbeit und Bewertung mit mindestens der Note 4,0.

Eine Masterarbeit sollte ohne Anhang und Literaturverzeichnis einen Umfang von rund 50 Seiten haben, eine Bachelorarbeit einen Umfang von ca. 10.000 Wörtern, d. h. rund 30 Seiten. Verwenden Sie vorzugsweise einen 1,5-fachen Zeilenabstand.

Sie finden Anregungen zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten auf der Homepage des Lehrstuhls (http://www.uni-trier.de/fileadmin/fb4/prof/BWL/SAM/Diverses/Anregungen_und_Hinweise_032012.pdf). Der Arbeit ist eine Eidesstattliche Erklärung beizufügen, wie sie in den Anregungen zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten beschrieben wird.

Weitere Hinweise

1. Literatur

Die von uns aufgeführten Literaturhinweise sollen Ihnen einen Einstieg in die Thematik ermöglichen, ersetzen aber auf keinen Fall eine eigenständige Literatursuche und Literaturlauswertung. Diese Suche und Auswertung sind ein wesentlicher Teil der Leistung. Bitte beachten Sie, dass die Bearbeitung der Themen die Fähigkeit voraussetzt, englische Originalliteratur verarbeiten zu können.

2. Empirie

Wenn Sie sich eigenständig mit einem der Themen empirisch auseinander setzen möchten, ist das grundsätzlich wünschenswert (aber keine Notwendigkeit). Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig um die entsprechenden Datenquellen.

3. Gruppenarbeiten

Sie können Ihre Abschlussarbeit gern in Kooperation mit anderen Kommilitonen und

Kommilitoninnen erarbeiten. Allerdings muss die Abfassung des Textes allein erfolgen, so dass keinerlei Zweifel an Ihrer Autorenschaft entstehen.